



Stabwechsel im Kreuzbund Düsseldorf

Heinz Drillen (links) übergibt den Vorsitz an Peter Konieczny (rechts), bleibt aber stellvertretender Vorsitzender.

(Foto: Ulrich Waschke)

Liebe Weggefährtinnen, liebe Weggefährten

Klaus Kehrbusch (geistlicher Beirat)



vom Auf-dem-Weg-Sein und Unterwegssein ist keine andere Zeit im Jahr so stark geprägt wie die sechs Wochen der Sommerferien. Neues und Anderes wollen wir erleben und „er-fahren“. Das Ziel: Ruhe und Erholung.

Ferien und Urlaub sind eine Einladung zur Begegnung: zur Begegnung mit uns selbst, zur Begegnung mit anderen und auch zur Begegnung mit Gott. Martin Buber sagt: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“. Begegnung kann sich im schnellen Vorübergehen oder im oberflächlichen Vorbeihasten nicht ereignen. Begegnung braucht Zeit und Ruhe, braucht Einkehr und Verweilen. Ferien und Urlaub sind eine Einladung, mitten in der Geschwindigkeit und Bewegung des Alltags zur Ruhe zu kommen. Platz zu nehmen und einfach da zu sein: bei sich selbst, bei anderen Menschen und vor Gott. Neue Kraft zu schöpfen, aufzutanken für den weiteren Weg. Von Jesus können wir es lernen. Immer wieder hat er Erholung und Kraft in der Begegnung mit seinem Vater gesucht. Und sich dann wieder auf den Weg gemacht zu den Menschen.

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ Ich bin überzeugt: Die Kreuzbundgruppen sind auch deshalb so lebendig, weil sie sich verlässlich jede Woche Zeit und Ruhe für intensive Begegnungen nehmen. So können lebendige Beziehungen auf dem Weg entstehen und sich entfalten.

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ Vielleicht finden wir oder nehmen wir uns in den Ferien besonders Zeit für Gott. Zum Beispiel zum Lesen in der Bibel.

So kann eine lebendige Beziehung zu Christus wachsen und sich entfalten.

Gott lädt uns ein!

Mitteilungen des Vorstandes



+++ Die neuen Kreisausschuss-Mitglieder +++

Auf der Mitgliederversammlung vom 21. Juni 2008 wurden neben dem Vorstand auch Neuwahlen für den Kreisausschuss durchgeführt. Wie schon in der Mitgliederversammlung 2005 gehandhabt, wurden die Stimmzettel in den Büroräumen ausgezählt. Folgende 12 Personen sind laut Auszählung in den Kreisausschuss berufen:

**Gerda Hemmerling (53 Stimmen), Agathe Langner (39),
Günter Grommes (55), Jessica Teschner (47),
Dieter Dupick (49), Doris Hilscher (42), Peter Bleich (43),
Günter Wolf-Thissen (46), Armin Langer (44),
Frauke Piepmeyer (40), Käthe Lohbüscher (42),
Brunhilde Dupick (36).**

Als Ersatzmitglieder wurden gewählt:

**Peter Schmidt (32), Georg Petzoldt (16) und
Carmen Blasche (22).**

+++ Mitgliederversammlung und Protokoll +++

Der nachfolgende Bericht informiert über die Ergebnisse der Mitgliederversammlung am 21. Juni 2008. Mitglieder, die sich über den Ablauf informieren möchten, können das Protokoll in der Geschäftsstelle einsehen bzw. abholen. Auf Wunsch wird es auch gerne zugeschickt.

+++ Stornierung der Kreuzbund-Reise vom 21.– 25.09.2008 nach Dresden und ins Erzgebirge +++

Wir bedauern es sehr, dass wir die geplante Reise nach Dresden/Erzgebirge absagen müssen, da die erforderliche Mindestteilnehmerzahl von 32 Personen nicht erreicht wurde. Die Hoffnung, dass sich vielleicht doch noch zehn Personen finden, ist zu gering und je länger wir warten, desto höher werden für uns eventuelle Stornokosten.

Habemus Papam

Wir haben einen neuen Vorstand. Das ist das wichtigste Ergebnis der Mitgliederversammlung des Kreuzbund Kreisverbandes Düsseldorf e.V., die am Samstag, 21. Juni 2008, im Barbarasaal der katholischen Kirchengemeinde St. Dreifaltigkeit stattgefunden hat.

Peter Konieczny wurde nach lebhafter Diskussion zum Vorsitzenden gewählt. Er hatte sich seine Kandidatur seit Ende letzten Jahres reiflich überlegt und sich in intensiven Gesprächen mit dem Vorstand auf die Aufgabe vorbereitet. Darüber hinaus hatte er im Vorfeld die meisten Gruppen aufgesucht, um sich vorzustellen. Dadurch konnte er sich ein Bild von deren Arbeit und von den Problemen der Gruppenleiter und den Anliegen und Wünschen der Gruppenmitglieder machen. Die Mitglieder wurden auf diese Weise in die Lage versetzt, bei der Wahl eine fundierte Entscheidung für oder gegen den Kandidaten zu treffen. Das Abstimmungsergebnis von über 70 % der abgegebenen Stimmen spricht für sich.

Der scheidende Vorsitzende, Heinz Drillen, konnte zufrieden seine letzte Aufgabe abschließen, indem er seinen Nachfolger beglückwünschte. In seinem Rechenschaftsbericht ließ er noch einmal die sechs Jahre seiner Amtszeit Revue passieren.

Die Versammlung dankte ihm mit lang anhaltendem Beifall für seine Arbeit. Es konnte keine bessere Anerkennung dafür geben, als die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden, die einstimmig (bei einer Enthaltung) erfolgte. So sind Kontinuität und die Weitergabe seiner Erfahrungen in der Vorstandsarbeit gewährleistet.

Wiedergewählt wurde Reinhard Metz als Geschäftsführer.

Aus der Wahl des Beisitzers Cafeteria ging Hans-Gert Kühnel mit 44 zu 32 Stimmen erfolgreich hervor. Er und der unterlegene Axel Kruß erklärten sich unabhängig vom Ausgang der Wahl zur Zusammenarbeit bereit.

Als weitere BeisitzerInnen wurden einstimmig gewählt

Heidrun Noé	Frauenarbeit
Olaf Teschner	Freizeit
Gisela Schulz	Öffentlichkeitsarbeit.

Nicht vergessen wurden auch die ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Die anwesenden, Dieter Dupick und Eduard Lanzinger, wurden mit Blumen geehrt. Sie haben mit ihrer Arbeit dem Kreuzbund-Gedanken nach innen und außen gedient und sein Ansehen gefördert.

Mit dieser Mitgliederversammlung hat ein neues Kapitel in der langen Geschichte des Kreuzbundes begonnen. Bei der nächsten Versammlung im Jahre 2011 wird der Kreuzbund sein hundertjähriges Bestehen in Düsseldorf feiern können. Alle Mitglieder sind eingeladen und aufgerufen, an der weiteren Entwicklung unserer Gemeinschaft mitzuwirken.

Die Redaktion

Dank des neuen Vorsitzenden

Ich möchte auf diesem Wege nochmals allen Anwesenden der Mitgliederversammlung vom 21.06.2008, die auch nach dem ersten Wahlgang mit ihrer Anwesenheit Zeugnis für Gemeinschaft abgelegt haben, für die Unterstützung und das mir entgegengebrachte Vertrauen meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Vertrauen ist mir hierbei die wichtigste Vokabel im Ablauf der Geschehnisse. Dieses Vertrauen möchte ich noch stärken, in dem ich anbiete, jederzeit eine offene Tür und offene Ohren für Sorgen, Nöte oder auch Anregungen aus der Mitgliedergemeinschaft zu haben.

Es gibt viel zu tun im Kreuzbund Kreisverband. Deshalb fordere ich euch auch auf, liebe Weggefährtinnen und Weggefährten, mit möglichst vielen Aktivitäten dabei mitzuhelfen, um die Zukunft des Kreuzbund Kreisverbandes weiter zu sichern.

Euer Vorsitzender Peter Konieczny

**Am schwersten lernt man im Leben,
welche Brücken man benutzen
und welche man abbrechen soll.**



Helga Reimer ist tot!

Es gibt im ganz normalen Tagesablauf Momente, die mich sprachlos machen –

Dies ist so einer, ich sitze hier, das Herz voll, so vieles möchte ich sagen, schreiben,

Bilder rasen durch meinen Kopf, Erinnerungen - und - doch sitze ich nur hier vor dem Bildschirm und starre ihn an.

Gerade erhielt ich die Nachricht per Telefon, eine traurige Nachricht,

Helga Reimer ist tot!

Damals, vor vielen Jahren, als ich noch Geschäftsführer war, habe ich sie aufgrund einer Stellenanzeige als Mitarbeiterin für die Buchhaltung für den Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V. gewinnen können.

Damals habe ich ihr den Sinn unseres Vereins erklärt und das Schicksal der Vereinsmitglieder. Ihr, einem Menschen, der damals schon im Rentenalter war und für den Suchtkranke bisher Abschaum waren, Menschen, „solche da“, an denen man einfach ohne Kenntnisnahme schnell vorbeigeht.

Damals habe ich ihr erklärt, dass unser Tagesgeschäft auch durchaus mit dem Erscheinen von total Betrunkenen in unseren Räumen zusammenhängen kann, dass aber der trockene, zufriedene lebende Abhängige so wie ich und die meisten von uns, ganz normale wertvolle Mensch seien.

Damals wurde sie neugierig, auf uns, auf unsere Arbeit und auf die Arbeit im Kreuzbund.

Sie kam und - blieb, bis heute morgen, als der Anruf kam, -

Helga ist tot.

Jahr ein Jahr aus saß sie an jedem Dienstag und Donnerstag bei offener Tür an ihrem Schreibtisch, buchte leise vor sich hin und zählte das Kleingeld, stimmte die Kasse ab, unterbrochen manchmal von leisen Schimpfworten, wenn der Inhalt der Tüten mal nicht stimmte oder die Buchung sich schwieriger zeigte, als sie zu Anfang aussah..., ...aber immer war sie da.

Sie ging ans Telefon und lernte sogar, die Anrufer sach-, fachgerecht und kompetent zu beraten. Sie fehlte nie ohne nachhaltigen Grund, versah ruhig und ohne Aufsehen ihre Arbeit und lernte, noch als Rentnerin, Suchtberatung, als hätte sie nie etwas anderes getan.

- Morgen früh wird ihr Stuhl leer sein und bleiben,

Helga Reimer ist tot.

Was bleibt, ist eine wertvolle Erinnerung.

Sie war eine von uns - auch ohne unsere Krankheit zu haben - und wir wurden etwas für sie.

Gisela Schulz
Beisitzer für Öffentlichkeitsarbeit

BZ – was bedeutet das eigentlich?

BZ – Begegnungs-Zentrum bedeutet, wie der Name schon sagt, ein Zentrum, in dem sich Menschen begegnen. Aber was sind das für Menschen und was suchen sie? Da sind z.B.: Betroffene oder Angehörige, die Hilfe für Suchtprobleme suchen. Hier hat der Kreuzbund mit seiner Cafeteria gegenüber anderen Selbsthilfe-Organisationen in Düsseldorf einen Riesenvorteil. Nirgendwo ist die Eintrittsschwelle so niedrig wie in unserer Cafeteria im BZ.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie schwierig es für mich am Anfang meiner Trockenheit war, in eine Gruppe zu gehen. Ich kenne da niemanden, was passiert da eigentlich, was machen die da überhaupt? Aber da gibt es ja so eine Einrichtung, die Cafeteria in der Bendemannstraße 17, da kann man ja mal gucken gehen. Als ich mich am Eingang vorsichtig und unsicher umschaute, kam eine nette Frau auf mich zu, und fragte mich, wie sie mir denn weiterhelfen könne. Sie zeigte mir das Angebot an Speisen und Getränken zu günstigen Preisen, aber das wichtigste war, sie ermunterte, ja ermutigte mich, doch am Abend mal in ihre Gruppe zu kommen. Ich hatte einen positiven Eindruck gewonnen, meine Ängste und Befürchtungen waren fast weg, und es war fast leicht abends zu ihr in die Gruppe zu gehen.

In der folgenden Zeit kam ich des Öfteren in die Cafeteria im BZ, denn dort war zum einen eine alkoholfreie Zone, und was noch viel wichtiger war, dort waren immer Menschen. Diese kannten sich mit der Suchtproblematik aus, nahmen mich ernst und vermittelten mir, dass ich mit meiner Problematik nicht allein dastehe und gaben mir Hilfestellung, mit meinen Schwierigkeiten fertig zu werden.

Die Cafeteria ist das Aushängeschild unseres Begegnungszentrums und darum auch das Thema, das ich für sehr wichtig halte. Ich hatte mir zwar schon bevor ihr mich zum Beisitzer der Cafeteria gewählt habt, viele Gedanken gemacht, durch welche Angebote und Maßnahmen man unsere Cafeteria wieder attraktiver gestalten könnte. Im Vorfeld hatte ich auch schon blauäugig geäußert, dass sich durch den Einsatz der Praktikanten, die uns die Caritas vermittelt, das Personalproblem zum größten Teil erledigt hätte. Aber

durch die zufällige Begegnung mit einer Hilfesuchenden, die im BZ auftauchte, wurde mir wieder bewusst, dass Cafeteria und BZ doch nicht ganz ein und dasselbe sind.

Die Praktikanten benötigen wir für diverse Arbeiten zur Erweiterung des gastronomischen Angebots und zur Erhöhung der Attraktivität der Cafeteria für alle Besucher. Für die Kommunikation über die Suchtprobleme, werden jedoch unbedingt mehr erfahrene Kreuzbündler benötigt, die mit ihnen zusammen Dienst machen, und es wäre natürlich auch sehr schön, wenn mehr Kreuzbündler als Gäste kommen. Ihre Erfahrung mit Sucht und Abhängigkeit, ihre Ratschläge können unsere Praktikanten leider beim besten Willen nicht vermitteln. Zu meiner eigenen Schande muss ich gestehen, dass mir das gar nicht so ganz bewusst war und ich denke, damit stehe ich nicht alleine.

Um dieses Angebot für alle Hilfesuchenden und auch die Öffnungszeiten in unserem Begegnungszentrum zu gewährleisten, brauchen wir eure Hilfe, euren Einsatz beim Dienst in der C a f e t e r i a .
Zudem ist die finanzielle Unterstützung der Stadt Düsseldorf auch an die Bedingung geknüpft, unser Begegnungszentrum an wenigstens 3.300 Stunden im Jahr geöffnet zu halten. Auch hier geht es um die Beratung von Hilfesuchenden und nicht um den Verkauf von preiswerten Speisen und Getränken.

Euer neuer Cafeteria-Beisitzer



**Wir gratulieren
herzlich allen
Geburtstagskindern
und
Jubilaren!!!**

KB - intern:

An alle Gruppenleiter und
deren Stellvertreter

Bitte folgende Termine für die
Supervision vormerken:

02.08.2008

11.10.2008

06.12.2008

Bendemannstrasse 17

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

KB-Kontakte:

KREUZBUND-Kreisverband Düsseldorf

Büro & Begegnungszentrum

Telefon 0211 / 17 93 94 81

0211 / 17 93 94 82

F a x 0211 / 16 97 85 53

Vorstand

Peter Konieczny 02173 / 2 03 57 50

(Handy) 0172 / 2 83 20 57

Heinz Drillen 0211 / 4 38 39 98

(Handy) 0176 / 54 66 33 59

Reinhard Metz 0211 / 57 18 59

Gisela Schulz 0211 / 67 55 48

(Handy) 0172 / 2 13 48 55

Olaf Teschner

(Handy) 0171 / 1 05 81 42

Heidi Noe 0211 / 65 24 57

Hans-Gerd Kühnel 0211 / 1 79 59 31

(Handy) 0172 / 6 14 83 41

Klaus Kehrbusch 0211 / 35 59 31-10

(Geistl. Beirat)



Notrufnummern

Telefonnotruf 0211 / 32 55 55

Telefonseelsorge 0800 / 1 11 02 22

Café Drrüsch (Treff-In) 0211 / 73 53-206

Grafenberg

Suchtambulanz 0211 / 9 22-36 08

KREUZBUND

Bundesverband, Hamm

Zentrale 02381 / 67 27 20



KREUZBUND

Diözesanverband Köln

Georgstr. 20, 50676 Köln

Tel.: 0221 / 2 72 27 85

Fax: 0221 / 2 72 27 86

Karin Schüren-Keller: 0228 / 9 63 77 09

Ansprechpartner der Regionen in der Erzdiözese Köln:

Region Nord:

Peter Konieczny

Oranienburger Str. 2

40789 Monheim

Tel.: 0 21 73 / 2 03 57 50

Heinz Drillen

Aplerbecker Str. 30

40472 Düsseldorf

Tel.: 02 11 / 4 38 39 98

Region Ost:

Eberhard Tietz

Tel.: 02 02 - 31 26 37

Region Süd-Ost:

Helmut Baltes-van Leeuwen

Im Ufer 7

51580 Reichshof/Nespen

Tel.: 0 22 97 - 90 24 54

Region West:

Otmar Alles

Tel.: 0 21 31 - 85 86 66

Region Süd-West:

Hubert Klöcker

Selbachstr. 37

53881 Euskirchen

Tel.: 0 22 51 - 6 18 78

Kreuzbund - Gruppengespräche

Gruppen in Düsseldorf - Treff: 19.00 Uhr



Montag 19.30 - 21.30 Uhr

☉ BZ 12 Bendemannstr. 17 Dieter Schwedland Tel.: 39 37 49	☉ Bilk - St. Martin Gladbacher Str. 11 Gemeindezentrum Reinhard Metz Tel.: 57 18 59
---	--

Dienstag 19.30 - 21.30 Uhr

☉ BZ 1 Bendemannstr. 17 Erika Worbs Tel.: 15 21 34	☉ Rath Rather Kreuzweg 43 Pfarre Heilig Kreuz Joachim Graßmann Tel.: 65 37 24
☉ BZ 2 Bendemannstr. 17 Heinz Wagner Tel.: 7 33 25 62	☉ Urdenbach Angerstr. 75 a Begegnungszentrum der Diakonie Gerhard Wanhorst Tel.: 24 24 46
☉ City 2 Gerresheimer Str. 71 Pfarre St. Elisabeth, Jugendheim, Joachim Zeyer Tel.: 2 20 17 56	☉ Unterrath Kalkumer Str. 60 Pfarre St. Bruno (Pfarrzentrum) Detlef Krause-Plate Tel.: 59 81 39 66

Dienstag 19.00 - 21.00 Uhr

☉ Derendorf 2 Becher-/Ecke Barbarastr. Pfarre St. Dreifaltigkeit, Jugendheim Ulrich Lütkemeyer Tel.: 5 14 01 81
--

Spätnachmittagsangebot von 17.15 - 18.45 Uhr !!!

BZ 14
Bendemannstr. 17
Auskunft Tel.: 17 93 94 81

Dienstag 19.30 - 21.30 Uhr

Info- + Motivationsgruppe für Alle

Bendemannstr. 17
Dieter Dupick
Georg Petzoldt
Axel Lentz
Tel.: 02 03 / 74 09 51
Tel.: 02 11 / 23 68 67
Tel.: 02 11 / 2 60 41 22

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr

Seniorengruppe
Bendemannstrasse 17
Dieter & Brunhilde Dupick
Tel.: 02 03 / 74 09 51

Mittwoch- Vormittagsangebot von 11.00 - 13.00 Uhr

BZ 9
Heinz Drillen

Bendemannstrasse 17
Tel.: 4 38 39 98

Mittwoch 19.30 - 21.30 Uhr

☉ BZ 3 Bendemannstr. 17 Fred Strohauer Tel.: 75 29 88	☉ Wersten Leichlinger Str. 68 Lydiahaus Peter Engels Tel.: 7 59 77 99
☉ BZ 10 Bendemannstr. 17 Michael Gatzke Tel.: 78 57 46	

Donnerstag 19.30 - 21.30 Uhr

☉ BZ 4 Bendemannstr. 17 Walter Kern Tel.: 02 03 / 33 67 30	☉ Derendorf 1 Ludwig-Wolker-Str. 10 Pfarre Heilig Geist Renate Ummelmann Tel.: 44 69 87
☉ BZ 5 Bendemannstr. 17 Auskunft Tel.: 17 93 94 81	☉ Flingern St. Vinzenz Flurstrasse 57 C Begegnungsstätte Liebfrauen Roland Heinicke Tel.: 5 56 00 45
☉ BZ 8 Bendemannstr. 17 Christa Thissen Tel.: 35 66 17	☉ Heerd Baldurstr. 24 Pfarre St. Benediktus (Pfarrzentrum) Udo Becker Tel.: 0 21 29 / 37 95 75
☉ Bilk 1 Neuer Treffpunkt Sternwartstr. 67 Pfarre St. Bonifatius („Offene Tür“) Frauke Mühlmann Tel.: 31 43 64	☉ Kaiserswerth Tersteegenstr. 88 ev. Tersteegen-Kirchengemeinde Willi Sievers Tel.: 5 38 13 16

Freitag 19.30 - 21.30 Uhr

☉ BZ 6 Bendemannstr. 17 Eduard Lanzinger Tel.: 9 26 92 50	☉ Vennhausen Sandträgerweg 101 Markusgemeinde (Clubraum) Hans-Jürgen Rost Tel.: 22 46 37
	☉ Wersten Mitte Wiesdorfer Str. 11-15 Stephanushaus - Ev. Gemeindezentrum Inge Schünemeyer Tel.: 5 14 13 26

Sportgruppe von 18.00 - 20.00 Uhr

Sportanlage Altenbergstraße 103
Anfahrt Schlüterstraße, Bahn: 703; 709; 713 und Bus 738
Egon Frencken
Tel.: 1 66 45 95

KREUZBUND-Kalender



August 2008

- 02.08. Gruppenleiter-Supervision
10.00 - 16.00 Uhr, Bendemannstr.
- 04.08. Frauenfrühstück mit Claudia Stark
10.00 - 12.00 Uhr, Bendemannstr.
- 18.08. Vorstandssitzung; Beginn 17.30 Uhr
- 18.08. Frauenarbeitsgespräch im BZ,
19.00 Uhr
- 23.08. Tagesseminar mit Barbara Kroke,
10.00 - 18.00 Uhr, Bendemannstr.,
„Das innere Kind“, 2. Teil

September 2008

- 01.09. Frauenfrühstück mit Claudia Stark
10.00 - 12.00 Uhr, Bendemannstr.
- 08.09. Vorstandssitzung, Beginn 17.30 Uhr
- 08.09. Gruppenleiter Arbeitsgespräch ,
Beginn: 19:00 Uhr**

DV-Termine

- 09.08. Frauen-Aktivtag in Wuppertal
Treffpunkt: 8.30 Uhr, Hbf Info-Stand
- 27.09. Frauen-Arbeitsgespräch,
Berg.-Gladbach

Cafeteria Wochenenddienste der Gruppen im BZ

02. + 03.08.2008	City 2
09. + 10.08.2008	BZ 12
16. + 17.08.2008	Bilk St. Martin
23. + 24.08.2008	BZ 6
30. + 31.08.2008	Kaiserswerth
06. + 07.09.2008	Bilk 1
13. + 14.09.2008	BZ 2
20. + 21.09.2008	BZ 14
27. + 28.09.2008	Vorstand
04. + 05.10.2008	Urdenbach

Info - Termine für

13 C:	08.08.2008	Peter Engels
	20.08.2008	Edi Lanzinger
	05.09.2008	Waldemar Sierold
	17.09.2008	I. Schünemeyer
	08.10.2008	Armin Langer
13 D:	05.08.2008	F. Piepmeyer
	02.09.2008	Clas Hillebrand
	02.10.2008	L. Engelhardt
13 :	05.08.2008	Theo Bodewig
	02.09.2008	Günter Grommes

Fachambulanz Langerstrasse:

Reinhard Metz

Tagesklinik Langerstrasse:

Heinz Drillen

Markushaus:

Heinz Drillen

Fliednerkrankenhaus: (Siloah):

Dieter & Brunhilde Dupick

Jugendarrestanstalt, Heyestraße:

Heinz Drillen
Reinhard Metz

**Probleme mit Alkohol?
Angstattacken?
Depressionen?
Partnerschaftskonflikte?**

**Ich biete Ihnen
psychologische Beratung an:
Leonore Engelhardt
Tel.: 0211 - 68 24 99**

**Fit werden mit der
Kreuzbund-
Freizeit-Sport-Gruppe**

Treffen: Freitag, 18:00 - 20:00 Uhr
Turnhalle der städtischen GGS,
Unterrather Straße 76 / Beedstraße,
Bahn: 707, 715 - Bus: 730 und 760

Jetzt sind wir wieder im Freien!
Sportplatz Altenbergstrasse 103,
Anfahrt Schlüterstraße
Bahn: 703; 709; 713 und Bus 738

**Telefonische Beratung für
Co-Abhängige**

Irmgard Wagner: Tel.: 7 33 25 62

Ansprechpartner:

Egon Frencken, Tel.: 0211 / 1664595

**Einzelgespräche: Anmeldung
und Terminvereinbarung**

**Büro Bendemannstraße 17,
Tel.: 17 93 94 81
oder telefonische Beratung,
Hans Koch, Tel.: 15 12 57**



ACHTUNG!!!

Medikamentenabhängigkeit!
Wenn hierzu Fragen bestehen,
ist Hans Koch, Gr. Urdenbach,
telefonisch bereit, nach seinen
Möglichkeiten Auskunft zu geben.
Tel.: 0211 - 15 12 57

Komatrinken mit 13 – Prävention tut Not!

Ein dreizehnjähriges Mädchen wurde laut RP vom 21.07.08 ins Krankenhaus in Minden eingeliefert. Sie hatte mit Gleichaltrigen Schnaps getrunken und war bewusstlos zusammengebrochen und ins Krankenhaus gebracht worden. Zeitweise bestand Lebensgefahr. Wer von den Kindern die beiden Flaschen Wacholder und Apfelf Korn besorgt hatte, ist nicht bekannt. Ein weiteres trauriges Beispiel dafür, wie leicht Kinder an hochprozentigen Alkohol kommen und wie leichtsinnig sie damit umgehen.

Aus unserer Präventionsarbeit wissen wir, dass auch in Düsseldorf von Kindern und Jugendlichen wieder mehr Schnaps getrunken wird. Jugendbezogene Reklame (z.B. Jägermeister) und Alkopops auf Schnapsbasis als Einstieg haben sicher zu dieser Renaissance beigetragen. Manche Produktnamen („Kleiner Feigling“!) appellieren geradezu an die Bereitschaft zum Risiko und erhöhen den Gruppendruck zum Mitmachen. Das führt dann zum Wetttrinken und zu Trinkspielen wie „Flaschendreher“, die es dem Einzelnen schwer machen, nein zu sagen. So beginnen Alkoholkarrieren, die oft schon früh zu Straftaten und zum Abgleiten in die Sucht führen.

Der Fall beweist einmal mehr, dass Gesetze und Ordnungsdienst den Alkoholmissbrauch Jugendlicher nicht verhindern können. Information und Aufklärung im Rahmen der Alkoholprävention sind notwendig. Deshalb hat die Stadt Düsseldorf in Zusammenarbeit mit freien Wohlfahrtsverbänden ein Pilotprojekt zur Suchtprävention im Stadtbezirk 6 begonnen. Die Selbsthilfe kann hier neben Eltern, Lehrern und professionellen Trägern einen eigenständigen Beitrag zum Schutz der Jugend leisten. Gerade authentische Berichte von Betroffenen sind geeignet, den Kindern Einsichten zu vermitteln. So wird es ihnen leichter, eine eigene Einstellung zu Suchtmitteln zu entwickeln und ihre Widerstandskraft zu stärken.

Der Kreuzbund in Düsseldorf stellt sich dieser Aufgabe. Im letzten Schuljahr haben unsere Mitglieder in 48 Klassen der Jahrgangsstufen 7 und 8 über ihr Schicksal berichtet und ihre positiven Erfahrungen mit der Abstinenz weitergegeben. Einige Schulen haben dieses Angebot schon zu einem festen Bestandteil ihrer Projektwochen gemacht. Die ersten Anfragen für das kommende Schuljahr liegen schon vor. Nach Ferienende werden wir weitere Schulen zum Mitmachen einladen.

Mitglieder, die sich dieser Herausforderung stellen wollen, melden sich bitte beim Vorstand. Wir wollen uns im Herbst zu einem Erfahrungsaustausch treffen, der den Einstieg erleichtert.

Reinhard Metz

Warnhinweise auf Bier-, Wein- und Schnapsflaschen

Hinweise auf Flaschen, die das gesundheitliche Risiko des überhöhten Alkoholkonsums bewusst machen, sollen, wie vergleichsweise die Warnhinweise auf Zigarettenpackungen, auch die Konsumenten von alkoholischen Getränken warnen und informieren.

Dies ist einer von mehreren Vorschlägen und Ideen, die erarbeitet wurden von der Arbeitsgruppe „Suchtprävention“, welche im Auftrage der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, **Sabine Bätzig** (SPD), tätig ist. Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Vertretern von Bund, Ländern und Kommunen, sowie sozialen Einrichtungen. Ihr Ziel ist es, Bund und Ländern eine Sammlung von Maßnahmen vorzustellen, wie durch Gesetze, Verkaufsbeschränkungen und Informations-Kampagnen der Alkoholkonsum verringert werden kann. Hierzu erklärte die Drogenbeauftragte: „Die Bundesregierung setzt weiterhin auf ein Bündel verschiedener präventiver und gesetzlicher Maßnahmen.“ Der Arbeitsgruppe ist zudem bewusst, dass es sinnlos ist „gegen den Alkohol an sich zu Felde zu ziehen“, weil er „ein Teil des kultivierten Lebensstils sein kann.“ Der Gesetzgeber will vielmehr die Verbraucher für einen verantwortungsbewussten Alkoholkonsum gewinnen. Nach Rauchen und Bluthochdruck sei Alkoholmissbrauch das drittgrößte Krankheitsrisiko.

Vorab empfahl die Arbeitsgruppe steuerliche Maßnahmen, denn die deutschen Steuersätze für Bier und Wein entsprechen gerade den EU-Mindeststeuersätzen, sodass in der Konsequenz auch die Einzelhandelspreise im Vergleich niedrig sind.

Das Gremium empfiehlt weiterhin, bei Wein und Bier die Altersgrenze bei Verkauf und Ausschank auf 18 Jahre zu erhöhen. Als Hinweis auf die Notwendigkeit von Jugendschutzprogrammen wurden folgende Zahlen genannt: von 2000 – 2006 hat sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen zehn und zwanzig Jahren, die wegen akuter Alkoholvergiftung (Komatrinken) in ein Krankenhaus gebracht werden mussten, auf fast 20.000 mehr als verdoppelt. Den Krankenkassen entstehen dadurch jährlich 14,7 Millionen Euro zusätzliche Kosten.

Im Spätherbst 2008 wird das Bundeskabinett über die Vorschläge der Arbeitsgruppe „Suchtprävention“ beraten.

Manfred Engelhardt

Helferschulung 2002/2003

Mitglieder nach fünf Jahren noch immer aktiv!

Der Helferschulungskreis des Jahrgangs 2002/2003 hat vom 31.05.2008 bis 01.06.2008 zum fünften Mal sein selbstorganisiertes und selbstfinanziertes Folgeseminar absolviert.



von links nach rechts:
Walter Kleist,
Dieter Germann,
Günter Fischer,
Michael Döring,
Carmen Blasche,
Claudia Blumberg,
Peter Konieczny,
Andrea Wachowski und
Stephan Blumberg

Neben vielen anderen organisierten Treffen, die im Laufe des Jahres mit großer Teilnahme der Mitglieder des Helferschulungskreises stattfinden, ist das Folgeseminar unter therapeutischer Leitung und mit immer neuer Themengestaltung das Highlight des Jahres. Es ist nicht immer leicht, den gesamten Kreis zu einem bestimmten Termin zusammen zu bekommen. Dennoch waren wieder alle Teilnehmer der Runde einhellig der Meinung: „Diese Veranstaltung ist nicht mehr wegzudenken aus unseren Köpfen“. Dieses Folgeseminar ist ein echtes Arbeitswochenende, nach dem am Ende allen Anwesenden die Köpfe rauchen. Aber genau das ist es, was diesen Kreis ausmacht: intensive Arbeit mit dem gestellten Thema. Sich mit sich selbst auseinandersetzen und zulassen, von den anderen konstruktiv kritisiert oder auch mal gelobt zu werden. Keiner ist dem anderen böse oder trägt ihm die Dinge hinterher. Hier wird einfach die Wahrheit gesagt. Und das ist es eben auch, was uns weiterbringt in der Suchtselbsthilfe. Durch diese intensive Selbsterfahrung sind wir in der Lage in der Suchtselbsthilfe unseren Mann bzw. Frau zu stehen. Wir sind stolz auf unsere selbstorganisierte Fortbildung und hoffen diese auch noch viele Jahre mit großer Beteiligung fortführen zu können.

Peter Konieczny

Grillfest in Dormagen

Einer Einladung des KB Dormagen folgend, nahmen der Vorstand und einige Mitglieder des KB Düsseldorf die Gelegenheit zu einem Sonntagsausflug zum Tannenbusch wahr. Trotz zeitweise dicker Wolken am Himmel blieb es trocken und die Sonne kam durch. So konnten wir, unter einem Blätterdach sitzend, die herzhaften Leckereien vom Grill genießen.

Viele alte Bekannte und Freunde waren der Einladung gefolgt und so gab es eine Menge angeregter Gespräche zum guten Essen. Nach der ersten guten Mahlzeit wurde die Gelegenheit genutzt, im angrenzenden Tierpark eine Runde zu drehen. Der anschließende Gang zum üppigen Kuchenbüffet leitete den Ausklang des sehr schönen Nachmittags ein.

Wir danken den Mitgliedern des KB Dormagen für ihre Gastfreundschaft und freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr mit hoffentlich noch mehr Beteiligung aus dem KB Düsseldorf.

Gabi Grischek

Tagesseminare 2008 mit Barbara Kroke

23.08.2008 *Das innere Kind (2. Teil)*
10.00 - 18.00 Uhr

Ort: Begegnungszentrum Bendemannstraße

Leitung: Barbara Kroke

Preis pro Seminartag: 25 Euro

(reduzierter Beitrag 20 Euro)

Anmeldungen ab sofort im Büro.

Mit Rotwein leben Mäuse länger

Der wissenschaftliche Fortschritt ist nicht aufzuhalten! Der Leser dieses Blattes erinnert sich sicher an die Aufsehen erregende Erkenntnis, dass Alkohol Fruchtfliegen homosexuell macht (Nr. 107, Seite 18). Diesmal sind es Mäuse, die Wissenschaftlern von der Universität Madison im US-Bundesstaat Wisconsin zu der Einsicht verhalfen, dass Rotwein einen Inhaltsstoff enthält, der das Altern verlangsamen kann. *„Schon ein Glas Wein am Tag schein deutlich dazu beizutragen, dass das Herz langsam altere“* (Rheinische Post vom 4. Juni 2008). Wie das: ein Glas täglich für eine Maus von etwa 200 Gramm Körpergewicht? Und das als Mindestdosis? Da muss die Maus aber ganz kräftig zulangen! Hochgerechnet dürften demnach 5 Gläser Rotwein pro Kilo Lebendgewicht und Tag ausreichen, um diesen erfreulichen Effekt auch beim Menschen zu erzielen. Das habe ich nicht mal in meinen „besten“ Zeiten geschafft. Kein Wunder, dass ich viel zu früh den Becher abgeben werde!

Übrigens wurde die Nachricht von der französischen Nachrichtenagentur ‚afp‘ verbreitet. Frankreich ist rein zufällig weltweit größter Produzent von Rotwein und die Franzosen liegen auch beim Rotweinkonsum an der Spitze.

Na dann auf ein langes Leben, liebe Nachbarn!

Reinhard Metz



**Redaktionsschluss für
das nächste
„KREUZ bunt+aktuell“
No. 111 /2008
ist der 19.09.2008**

Frauenaktivtag 2008

Mit reichlich Unterlagen über Haltern am See, was können wir bei schönem oder bei schlechtem Wetter unternehmen, sind wir um 10 Uhr mit dem Zug bei nicht sehr gutem Wetter losgefahren. Während der 1 ½ Stunden Fahrt wurde erzählt und gelacht, die Zeit verging wie im Flug.

In Haltern hat uns Kreuzbund-Wetter empfangen. Nach einem kleinen Stadtrundgang sind wir im Eiscafé „San Remo“ eingekehrt. Ausgeruht und gestärkt mit Bruschetta oder Sandwich sind wir eine gute Stunde, bei glühender Hitze von Schatten zu Schatten bis zur Schiffsanlegestelle am See gewandert. Bei der Schiffsrundfahrt haben wir viel über das angelegte Naherholungs- und Naturschutzgebiet im und um den See erfahren. Anschließend kehrten wir im Gartenlokal an der Schiffslandestelle unter den Bäumen ein. Alle 17 Frauen fanden an einem rustikalen Tisch Platz und haben es sich mit dem, was das Herz beehrte, erst mal gut gehen lassen. Anschließend sind wir bei beginnendem Regen Richtung Heimat aufgebrochen und waren gegen 18 Uhr wieder in Düsseldorf.

Immer wieder bin ich beeindruckt, wie schön so ein Aktivtag ist. Ohne große Vorausplanung und Zeitdruck ist der Tag so harmonisch abgelaufen und ich bin mit dem Gefühl nach Hause gefahren, wir alle hatten einen wunderschönen Tag.

Heidi Noé



Ihre Meinung ist uns wichtig!
Wenn Sie etwas sagen wollen zu Artikeln in diesem Heft, zum Thema Sucht und Abstinenz, zum Kreuzbund und seinen Angeboten, dann schreiben Sie uns. Wir werden Ihre Meinung veröffentlichen, soweit sie von allgemeinem Interesse ist. Kürzungen aus redaktionellen Gründen müssen wir uns allerdings vorbehalten.

Liebe Gruppenbesucherin, lieber Gruppenbesucher!

*Du hast einen **großen Schritt** gemacht,*

*den Schritt von der **Abhängigkeit zur Abstinenz.***

Wage doch noch einen weiteren Schritt, werde Mitglied im Kreuzbund e.V.

Es ergeben sich für Dich neue Perspektiven und Möglichkeiten.

Möglichkeiten, an die Du bisher noch nicht gedacht hast:

Du bekennst Dich offen zu Deiner Suchterkrankung.

Du stärkst das Zusammengehörigkeitsgefühl – Du gehörst dazu.

Deine Angehörigen können sich in der Gruppe mit ihrer Betroffenheit auseinandersetzen.

Deine Gruppe erhält mehr Mitspracherecht, wird mehr gehört.

Du kannst auf Diözesan-, Landes- und Bundesebene mitbestimmen.

Du kannst Funktionen in Deiner Gruppe, im Stadt-, Regional-, Diözesan- und Bundesverband übernehmen.

Du kannst an allen Fortbildungsmaßnahmen des Bundesverbandes teilnehmen, zum ermäßigten Preis.

Du stärkst den Kreuzbund e.V. als Verband, dadurch hat er mehr Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten bei Fragen der Gesundheits- und Sozialpolitik.

Durch Deinen Beitrag hilfst Du mit, neue Gruppen aufzubauen und gibst Menschen Hilfe und Hoffnung.

Du bist versichert durch die Vereinshaftpflicht- und Unfallversicherung des Kreuzbund e.V.:

Dein Kfz ist kaskoversichert, wenn Du für den Kreuzbund unterwegs bist.

Durch erhöhtes Beitragsaufkommen besteht weniger Abhängigkeit von Drittmitteln und dadurch mehr Selbstbestimmung des Kreuzbundes.

Du bist Mitglied im Deutschen Caritasverband.

- ? **Hast Du eigentlich schon ernsthaft überlegt, warum Du kein Kreuzbundmitglied bist?**
- ? **Gibt es tatsächlich Gründe, die Dich davon abhalten, Kreuzbundmitglied zu werden?**
- ? **Sind es finanzielle Überlegungen, die Dich daran hindern (für € 0,20/pro Tag), Kreuzbundmitglied zu werden?**
- ? **Hast Du Schwierigkeiten, Dich an den Grundwerten des Kreuzbundes zu orientieren?**

Wenn Du diese Fragen mit Nein beantwortest,
warum bist Du dann kein Kreuzbundmitglied?

Werde Mitglied im Kreuzbund! (Beitrag 6,00 € monatlich)

Du stärkst dadurch die Gemeinschaft, machst sie tragfähiger und selbstbewusster!

Ohne Mitglieder kein Verband!

Ohne Verband keine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft!

BEITRITTSERKLÄRUNG

Durch Unterschrift erkläre ich meinen Beitritt zum Kreuzbund e.V. und erkenne als Mitglied die jeweils geltende Kreis- und Bundessatzung an.

Beitragszahlungen auf folgende Konten:

Stadt-Sparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr.: 10 19 23 34
BLZ 300 501 10

oder

Deutsche Bank AG
Kto.-Nr.: 6 14 25 74
BLZ 300 700 10

Ich besuche die Gruppe: _____

Anschrift: (in Druckschrift)

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Beruf: _____

Geburtsdatum: _____ Beginn der Mitgliedschaft: _____

Düsseldorf, den _____
Datum Unterschrift

Düsseldorf, den _____
Datum Unterschrift Gruppenleiter

Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) werden beachtet.

Die Mitgliedschaft wird bestätigt:

Düsseldorf, den _____
Datum Kreisgeschäftsführer

Düsseldorf, den _____
Datum Kreisvorsitzender

Zum guten Schluss...

**Wer mit sich selber
in Frieden lebt,
kommt nicht in Versuchung,
anderen
den Krieg zu erklären.**

(Ernst Ferstl)

Impressum



110_2008

Herausgeber:
KREUZBUND Kreisverband Düsseldorf e.V.
Bendemannstraße 17 * 40210 Düsseldorf
Tel. : 02 11 / 17 93 94 81
FAX: 02 11 / 16 97 85 53

Homepage: www.kreuzbund-duesseldorf.de
E-Mail: buero@kreuzbund-duesseldorf.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht in
jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.
Bankverbindungen:
Deutsche Bank D'dorf: Kto. 6142574 BLZ: 300 700 24
Stadtsparkasse D'dorf: Kto. 10192334 BLZ: 300 501 10

Verantwortlicher Redakteur:
Heinz Drillen
Tel.: 4 38 39 98
Mobil: 0176 - 54 66 33 59

Redaktion:
Reinhard Metz
Angelika & Horst Buschmann
Peter Konieczny
6x jährl. (KB-Eigendruck)
Auflage: 650 Stück